

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 51

Artikel: Buch und Bild
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

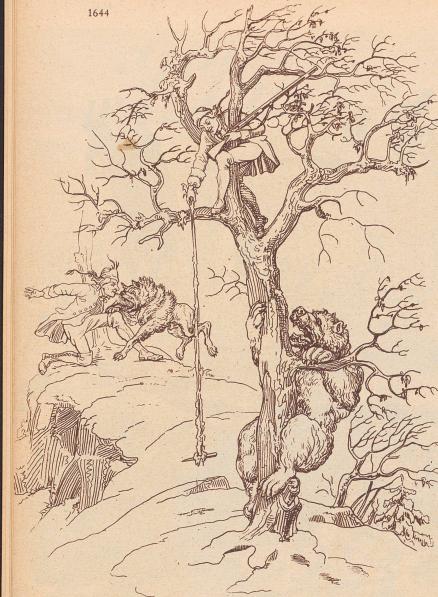
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buch und Bild



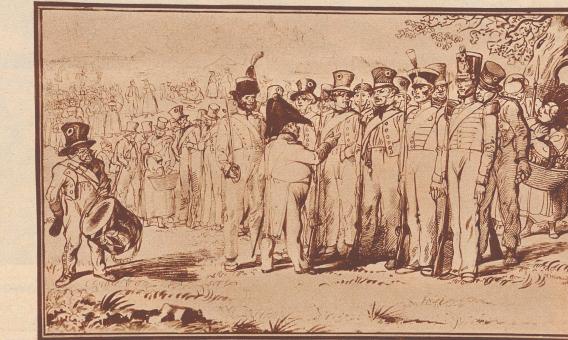
«Die Abenteuer des berühmten Freiherrn von Münchhausen». Von Gottfried August Bürger. Mit Radierungen und Zeichnungen von Martin Disteli, aus dem Jahre 1841. (Amet-Verlag, Leipzig).

Martin Disteli wurde 1802 in Olten geboren. Er hatte acht Geschwister. Die Mutter fehlte. Der reiche Vater kümmerte sich wenig um ihn. Disteli studierte Naturwissenschaften in Jena. Dort machte er sich berühmt durch seine Bildserien im Karzer, kraftigen Streben jenseit Zeit nahm Disteli teil an den politischen Auseinandersetzungen der Studenten. Er trat dem gesetzlosen revolutionären Junglingenbund bei, vertrieb die Anstücke seines Heimatlandes Deutschland und schrieb 1823 auf dem Marktplatz ein Perat gegen Goethe und wurde nach alledem relegiert. Auch in seiner Heimat und als Zeichenlehrer in Solothurn konnte Disteli nicht ohne Konkurrenz leben. Sein Feuerkopf schmückte die politischen Heidspausen der eigenen Ländchen, wohl als Altersgruppe. Der Künstler schied aber aus seiner Pamphlete gegen allerhand müßiges Landesbedürfnis, am heimlichen gegen die aristokratisch-klerikale Machthaber. Vor allem blieb Disteli ein Meister der Tierfabel. Erst vor fünf Jahren tauchte seine Münchhausenmappe in Deutschland wieder auf. Sie liegt heute im Kunstmuseum Solothurn. Die Hauptwerke des Meisters finden wir im Distelium in Olten.



«Schweizer Biedermeier». Ausgewählte Geschichten von David Heß und Rudolf Töpffer, herausgegeben von Eduard Heß und Rudolf Töpffer, mit 63 Abbildungen nach Originalen von David Heß, Rudolf Töpffer, Salomon Landolt, Fr. Hegi, Martin Usteri, Rudolf Töpffer, E. Wermuth Verlag AG, Zürich.

Mit seinem entzückenden Buche unternimmt es Eduard Korrodi, «Geschichten einer versunkenen Zeit», ja ein verschollenes Leidenschaftsgefühl und einer sagenhaft gewordenen Höflichkeit des Himmels denn die Gedanken zu prägen. Er beschreibt dieses Unterfangen als Waggon. Ist es einem Gewiss: die Geschichte ist eine Weile seines Biedermeierbuches und der Welt unserer Tage ist groß, aber darf man nicht gerade darum bei Vielen ein leise Schmunzeln nach dem Verklungenen und Entschwindenden vorwirken, die sie empfindlich macht und dankbar stimmt für Eduard Korrodi. Ganz so wie David Heß und Rudolf Töpffer das in den wunderbarsten Mutigsten Stücke aus ihren Schriften erzählten und versuchten, uns die beiden begabten Herren als solche, die nach Gottfried Keller «auf der Doppelflute bliesen», vorzustellen, als solche nämlich, die zugleich malen, zeichnen und dichten. Dass Martin Usteri, der Biedermeier ist selbstverständlich. Von ihm und seinem «Schläger des Jahrhunderts» Freut euch der Lebenslust! Und Eduard Korrodi auf hetero-kluger Art Ergötzliches zu melden. Wir zeigen hier von den vielen Zeichnungen, die dem schmucken Buche einen besonderen Reiz geben, eine von Martin Usteri. Wahrscheinlich singen die frohen Gesellen gerade Usteris Lied «Freut euch der Lebens!»



«Die neue Schweiz in Bildern». Ein Bilderbuch zur Schweizergeschichte von 1798 bis zur Gegenwart, herausgegeben von Dr. E. A. Gehler, Orell Füssli Verlag, Zürich.

Am Anfang des Buches findet sich die Zeichnung eines Thalwilers von der zweiten Beschleierung Zürichs durch die Regimenter des neuwähnten Kepplik im Jahre 1802. Am Schluss des Buches das Bild des Flugplatzes Dürrbach. Keine Zeiten mehr, sondern ein Flugplatz, der schon über 100 Jahren ist, als ob man an Hand dieser Bilder eine Riesenserie durch die Zeiten mache. Bild 1) Landwehrmustertag, genannt «Trüllsonntag» im Emmental, im Jahre 1830. Getuschte Federzeichnung des Berners Job Jak. Frieder, Waltherd. Es gibt noch kein bernisches Militärgezetz. Dem militärischen Schlendran, der aus dem Ganzen spricht, wurde durch die Wiederholungskurse (eingeführt im Jahre 1835) ein Ende bereitet. Waltherds Name stand unter den Illustrationen zu Gotthelfs Erstausgabe. Er hat sich auf die Gegenwart überliefert durch das Grauholzbild im Berner Grossratsaal.



«Dämon Himalaja». Von prof. G. Dybner-Kasten unter Mitarbeit anderer Expeditionsteilnehmer (Verlag Benno Schwabe, Basel).

Mit diesem Buch liegt nun der gesamte Bericht der Internationalen Karakorum-Expedition von 1934 vor. Ursprünglich wollte der Verleger ein kleinerer als ein Bilderbuch über sein letztes großes Unternehmen. Der Himalajafilm nahm seine ganze Arbeitskraft in Anspruch und verzichtete für das Buch auf einen eigenen wissenschaftlichen Teil, es erhielt aber unentbehrliche Anmerkungen, die über den Fortgang der Expedition und Untersuchungen, die Beteiligten berichten. Uns interessiert es, daß die Schweiz durch sechs Leute in der Bergsteigergruppe zahlmäßig vertreten war und von ihnen Erfahrungen als

Haushälterin, Versorgerin, Pflegerin spricht. Eine zweite Frau ist ebenfalls im Bericht. Wir finden Aufnahmen von Bergen, Menschen, Statuen, Bauwerken durch den Leiter und die Photographen der Expedition. Bild: Hadji, der treue Obmann der Hochtrüger.

Autor: E. G.

Georg Lukas merkt, dass sie ihn in seiner Uniform für den Hauptmann Richard halten, gibt Befehl zu einer Übung am Ufer des Bachtachsees und kommandiert: «Rechts um, rückt euch!....»

Dann: «Im Schnellschritt, vorwärts ... marsch! ... und alle Zwanziger fallen ins Wasser.



«Lawinen».

Von Walther Flätz. (Verlag Brockhaus, Leipzig). Bilder und Texte von Walther Flätz.

Der Verfasser hat fast alle Lawinenarten selbst erlebt. Er kennt ihre Eigenheiten, Entstehungsarten, auch von den Abwehrmöglichkeiten, kann Gelände und Wetter beurteilen. Bild: Die lange, gezackte Lawine wird durch Pfeilerriesen geformt, wie bei Pulver oder Sand. Solche Lawinen sind oft hundert Meter lang mit rutschen und fahren. Es geschieht aber auch, daß einer durch bloßen Sturz im Neuschnee erschützt wird. Wenn sich die Zunge einer solchen Pulverlawine in einen Steinhang hinauszieht, wird es leicht zur verheerenden Wildschne- oder Staublawine.

Aufnahme Giger, Arthboden



«Die merkwürdigsten Abenteuer des Malers». Der schwäbische Buch, neu herausgegeben durch Adolf Guggenheim (Schweizer Spiegel Verlag, Zürich). Von Rudolphe Töpffer

Im Jahre 1830 besuchte Ekermann, der Freund Goethes, die gewissen Rudolphe Töpffer zu Genf. Der Gast blätterte nicht ahnend in Bilderromanen, die dort auflagen. Bald zeigte er scheinbar bestürzt. Er begleitete Goethe. Man bewog die Schreiber des illustrierten Karikaturen, seinen ehemaligen Schülern Rudolphe Töpffer ist 1799 als Sohn eines Zeichenlehrers in Genf geboren. Er wurde Professor der Rhetorik, eröffnet physiognomische Studien, was in der Lavaterst-Zürich immer noch zeitgemäß war. Damals drückte er sich eben als Schriftsteller aus. Der «Maler» gehört zu seinen besten Werken. Es figuren darin zwei friedliche Bilder des Maler, der sternenguckende Doktor, die «Zwanziger Draen» und andere Karikaturen. Fast 100 Jahre sind vergangen, seitdem der Zeichner die witzigsten Erlebnisse dieser Geister als Bild aufzufinden suchte. Er schreibt darüber, wie er einen alten Schwedischen Soldaten auf dem See überwältigte, wie er einen alten Töpffer noch unter uns, Bild 1) Die «Zwanziger Draen», draufgängerische Gesellschaft, haben den unschuldigen Georg Lukas erschienen wollen. Sie trafen aber aus Versetzen ihren neuen Hauptmann. Lukas zieht hernach des Hauptmanns Kleid an. Die Zwanziger halten ihn für ihren einstigen Befehlshab-